



Referenten:

Dr. Artur Schroers, Leiter der Abteilung Suchthilfen der Landeshauptstadt Mainz

Dr. med. Robert Friedrich von Cube, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialpsychiatrischer Dienst der Kreisverwaltung Mainz-Bingen und Psychiatrische Institutsambulanz der Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit

Moderation:

Dr. med. Dietmar Hoffmann, Leiter der Abteilung Gesundheitswesen, Landkreis Mainz-Bingen

Inhalt:

Einer zeitgemäßen Suchthilfe liegt ein mehrdimensionales Suchtverständnis zugrunde, das die biologische, psychische und soziale Dimensionen umfasst.

Für die Aufgaben der sozialen Arbeit in der Suchthilfe ist die "soziale Dimension" besonders relevant, da "Soziale Arbeit" als Profession hier einen spezifischen Auftrag hat und über die erforderlichen Kompetenzen verfügt, die es den Sozialarbeiterinnen und -arbeitern ermöglicht, auch eine Diagnostik zu leisten, die o.g. Dimensionen beim Klientel erfasst.

Die Praxis der Sozialen Arbeit und auch die Forschung zur Suchthilfe sind in den letzten Jahrzehnten allerdings stark durch die "medizinische Disziplin" und ihre Sichtweisen als Einzelwissenschaft gekennzeichnet.

In der Beratungspraxis und in der Steuerung von Suchthilfen in der Kommune kann eine mehrdimensionale Diagnostik auf Grundlage eines bio-psycho-sozialen Verständnisses von Sucht dabei helfen, besser zu bestimmen, in welchen Bereichen Hilfen anzusetzen und im Krankheitsverlauf auch Verbesserungen beim Klientel zu erkennen sind (z.B. im Rahmen von Dokumentationen).

Anhand der Vorstellung einiger Beispiele mehrdimensionaler Diagnostik können Überlegungen angestellt werden, inwiefern eine mehrdimensionale Diagnostik auch professionsübergreifend in der Suchthilfe umzusetzen wäre. Ergänzt werden diese durch konkrete (semifiktive) Fallbeispiele aus der ärztlichen Praxis. Diese zeigen auf, an welchen Stellen insbesondere die Berücksichtigung der sozialen Faktoren gut funktioniert, wo sie hilfreich wäre und wo sie auf Hindernisse stößt.

Organisatorische Hinweise:

- Die kostenlose Veranstaltung richtet sich an Fachpublikum vorrangig aus den Bereichen Sucht, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitsversorgung und Wohnungslosenhilfe.
- Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer beantragt.
- Getränke werden vor Ort gestellt. Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Veranstaltung auf eigene Kosten in der Rathaukantine zu Mittag zu essen.
- Bitte melden Sie sich bei der Koordinierungsstelle für gemeindenahere Psychiatrie mit beigefügtem Formular per Post oder Fax an oder übermitteln Sie die Anmeldedaten per Mail.

ANMELDUNG
(Anmeldeschluss 05.10.2018)

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur

Fachveranstaltung
Die soziale Dimension im bio-psycho-sozialen Gesundheits- und Krankheitsmodell im Kontext von Suchterkrankungen

am 16.10.2018 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

NAME

VORNAME

EINRICHTUNG

MAILADRESSE (oder Telefonnummer)

Ich bin:

- Mitarbeiterin / Mitarbeiter der gemeindenahen Psychiatrie
- Mitarbeiterin / Mitarbeiter der Suchthilfe
- Mitarbeiterin / Mitarbeiter Wohnungslosenhilfe
- Mitarbeiterin / Mitarbeiter des öffentlichen Gesundheitswesens
- Behandlerin / Behandler
- Experte / Expertin in eigener Sache
- Sonstiges: _____

Bitte beachten Sie:

Sie erhalten keine weitere Anmeldebestätigung, aber eine Rückmeldung bis zum 10.10.2018, falls die Veranstaltung ausgebucht ist.

